

**BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.**

ZWISCHENBERICHT
1. HJ 2023/2024

Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2023/2024

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht
Konzernbilanz
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Kapitalflussrechnung
Anhang inklusive Segmentberichterstattung

Konzern-Zwischenlagebericht: 1. Grundlagen des Konzerns

FORTEC als Konzern hat sich in den vergangenen Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost, und europäischen sowie amerikanischen Kunden, besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und baut seine Position als Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen für den industriellen Einsatz unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent weiter aus.

Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologie, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, sowohl strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch mit Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und die Unternehmen der FORTEC Group als Lieferanten langfristige, strategische Partner ihrer Kunden.

Seit mehr als 38 Jahren hat FORTEC mit dem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer ausgezeichnete Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-)Systeme, basierend auf eigenen Technologien, macht sich der Konzern in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger.

In Deutschland hat der Konzern mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. FORTEC ist mit einem Vertriebsbüro in Österreich und mit der 100%igen Vertriebstochter FORTEC Switzerland (vormals ALTRAC) in der Schweiz vertreten. Darüber hinaus ist FORTEC mit einer Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics in den Beneluxstaaten sowie über die Auslandstochtergesellschaften FORTEC United Kingdom (vormals Display Technology) in England, der Apollo Display Technologies in den USA und über FORTEC Czech Republic (vormals Alltronic), eine Tochtergesellschaft der AUTRONIC, in der Tschechischen Republik vertreten.

Der Konzern besetzt zwei attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) und industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus hat sich FORTEC über seine Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich gut positioniert.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten, z. B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage, sowie Komplettmonitore und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen. Zum Angebot der FORTEC Group gehören zudem eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Produktbereich Stromversorgungen deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte bei der Tochtergesellschaft AUTRONIC.

EMTRON konzentriert sich in diesem erfolgreichen Segment noch auf das reine Distributionsgeschäft. Die Lagerverfügbarkeit der richtigen Produkte ist hierbei die Grundlage für den Erfolg. Mit dem Neubau 2019 in Riedstadt wurde der Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Der Vertrieb in England und in den USA wird über die dortigen Auslandstochtergesellschaften konsequent ausgebaut.

Alle Unternehmen der FORTEC Group eint ein Anspruch: „Wir schaffen mit unserer Kompetenz und unserer Schnelligkeit einen nachhaltigen Nutzen für unsere Kunden aus allen Wirtschaftszweigen. So entstehen langfristige, partnerschaftliche Kundenbeziehungen auf Augenhöhe. Unsere Kunden treffen auf qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Flexibilität, Verlässlichkeit und Transparenz eine Selbstverständlichkeit ist. Wir leben die traditionellen Werte mittelständischer Unternehmen und verbessern auch kontinuierlich unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Wir sind „Big enough to compete, small enough to care“. Genau diese Mischung schafft eine gesunde Basis für nachhaltiges Wachstum und eine attraktive Beteiligung unserer Eigentümer am Unternehmenserfolg.“

Konzern-Zwischenlagebericht: 2. Steuerungssystem

FORTEC verfügt als börsennotierter Konzern über gut etablierte Steuerungssysteme, die jederzeit den Überblick über wichtige Konzernaktivitäten ermöglichen. Der Vorstand erhält monatliche Berichte zur Kontrolle und Überwachung der Gesellschaften und steht in regelmäßigen Austausch mit selbigen.

Zur Hebung von Synergien erfolgt die Berichterstattung zum Teil unternehmensübergreifend nach Segmenten. Dabei dienen unter anderem der Auftragseingang, der Deckungsbeitrag (DB I = Rohmarge) sowie der Umsatz und das EBIT als relevante Steuerungskennzahlen. Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet der Konzern dabei den Umsatz und das EBIT.

Konzern-Zwischenlagebericht: 3. Forschung und Entwicklung

Der FORTEC Konzern agiert im Segment Datenvisualisierung hauptsächlich als Systemanbieter, der seinen Kunden durch innovative Anwendungen und Verfahren einen Mehrwert bieten und sich vom Wettbewerb absetzen möchte. Der Konzern investiert daher stetig und nachhaltig in seine eigene Entwicklungskompetenz und unterhält eine Entwicklungsabteilung von rund 24 (VJ: 22,75) Mitarbeitenden und investiert sowohl in die klassische Produktentwicklung (z. B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch in die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem Aufwand von rund 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,3 Mio. EUR) zum 31. Dezember des Jahres.

Konzern-Zwischenlagebericht: 4. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die *Weltwirtschaft* zeigt laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine Stabilisierung, allerdings auf einem niedrigen Niveau. Die anhaltenden Herausforderungen in Bezug auf Wachstum und Inflation deuten darauf hin, dass die Weltwirtschaft weiterhin mit unterdurchschnittlichem Wachstum konfrontiert sein wird. Die Covid-19-bedingten Lieferengpässe haben zu einem schwachen Produktionswachstum im globalen verarbeitenden Gewerbe geführt. Die erhoffte wirtschaftliche Erholung durch die Wiedereröffnung Chinas war nur von kurzer Dauer, was zu einer allgemeinen Abnahme der wirtschaftlichen Dynamik führt.¹ Laut Statista wird von einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in 2024 im Vergleich zum Vorjahr von rund 4 % ausgegangen.²

Im *Euroraum* ist laut Eurostat die Veränderung im zweiten Halbjahr des Jahres 2023 des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vergleich zu den jeweiligen Vorquartalen unverändert. Im Vergleich zu den letzten beiden Quartalen des Vorjahres hat sich das BIP ebenfalls nur um 0,1 % im letzten Quartal verändert.³

In *Deutschland* kam es im letzten Quartal 2023 aufgrund verschiedener Krisen zu einer Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Bedingungen. Hohe Inflationsraten und eine schwächelnde Nachfrage sowohl im In- als auch im Ausland haben die Erholung nach dem Covid-Tief gebremst. Die steigenden Energiekosten aufgrund des Ukraine-Kriegs haben eine Energiekrise ausgelöst, die Deutschland weiter belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank laut dem Statistischen Bundesamt im Jahr 2023 um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr.⁴

Der Einkaufsmanagerindex der Industrie (EMI) in Deutschland lag im Dezember 2023 bei 43,3 Punkten⁵, was auf eine rückläufige Industrieproduktion hinweist. Dieser Index setzt sich aus verschiedenen Indikatoren wie Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Lagerbeständen zusammen

Der Bundesverband ZVEI verzeichnete im vergangenen Jahr in der deutschen *Elektro- und Digitalindustrie* etwa 1,6 % weniger Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr, was jedoch im Kontext einer allmählichen Entspannung nach der Covid-Krise erwartet wurde.⁶

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/12/11-weltwirtschaft.html>

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159798/umfrage/entwicklung-des-bip-bruttoinlandsprodukt-weltweit/>

³

<https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjKiruAzqWEAxW5gPOHHbvSDcQQFnoECBYQAQ&url=https%3A%2F%2Fec.europa.eu%2Feurostat%2Fdocuments%2F2995521%2F18404141%2F2-30012024-AP-DE.pdf%2F6a7c7ff2-9350-8661-aea5-618d237639e5&usg=AO>

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_038_811.html

⁵ <https://de.investing.com/economic-calendar/german-manufacturing-pmi-136>

⁶

https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/Regelmaessige_Publikationen/Daten_Zahlen_und_Fakten/Die_deutsche_Elektroindustrie_Daten_Zahlen_Fakten/Faktenblatt-Februar-2024.pdf

Konzern-Zwischenlagebericht: 5. Geschäftsverlauf

Trotz einem geopolitisch und konjunkturell herausfordernden Geschäftsumfeld, konnte FORTEC im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 an das Momentum des vergangenen Geschäftsjahres anknüpfen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank leicht von 4,6 Mio. EUR im Vorjahr auf rund 4,5 Mio. EUR. Der Auftragsbestand normalisierte sich aufgrund einer verbesserten Lieferfähigkeit zum 31. Dezember 2023 auf rund 68,0 Mio. EUR (30. Juni 2023: 83,0 Mio. EUR).

Konzern-Zwischenlagebericht: 6. Ertragslage

FORTEC erwirtschaftete im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres 2023/2024 einen Konzernumsatz von rund 47,0 Mio. EUR nach 49,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang um 5 % begründet sich neben den allgemein herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere im traditionell vergleichsweise schwächeren zweiten Quartal. Zudem führte die geringere Anzahl an Arbeitswochen im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund feiertagsbedingter Betriebsschließungen, zu einer verminderten Umsatzfakturierung in diesem Zeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen mit 0,9 Mio. EUR im Vergleich zu rund 1,6 Mio. EUR im Vorjahr spürbar ab. Die Veränderung basiert insbesondere auf einer Reduzierung der Erträge aus Kursdifferenzen um 0,8 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR).

Entsprechend des geringeren Umsatzes nahm auch der Materialaufwand mit 31,6 Mio. EUR (VJ: 34,4 Mio. EUR) ähnlich proportional ab.

Die Rohmarge unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der unfertigen/fertigen Erzeugnisse stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 von 32,5 % auf 35,8 %. Die Wareneinsatzquote nahm im ersten Halbjahr 2023/2024 mit 64,2 % im Vergleich zum Vorjahr mit 67,5 % leicht ab.

Die Personalkosten stiegen erneut um 0,7 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR (VJ: 7,8 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus allgemeinen Gehaltsanpassungen und teureren Nachbesetzungen aufgrund der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Personalkostenquote bezogen auf die Umsatzerlöse stieg somit deutlich von 15,7 % auf 18,0 %.

Die Position der Abschreibungen ist mit 836 TEUR leicht erhöht (VJ: 797 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um rund 0,5 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR. Grund hierfür sind die um 0,5 Mio. EUR niedrigeren Währungsverluste in Höhe von 0,6 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR). Relativ zum Umsatz sind die Kosten leicht von 9,0 % auf 8,1 % gesunken.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator nahm von 4,6 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR nur leicht ab. Bezogen auf den Umsatz erhöhte sich die EBIT-Marge dennoch auf 9,6 % (VJ: 9,4 %).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen leicht von 1,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,3 Mio. EUR im laufenden Geschäftsjahr.

Der Konzern-Periodenüberschuss im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 betrug 3,2 Mio. EUR (VJ: 3,4 Mio. EUR). Die Umsatzrendite nach Steuern blieb somit mit 6,8 % (VJ: 6,9 %) nahezu auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis pro Aktie sank leicht von 1,04 EUR im Vorjahr auf 0,99 EUR im Berichtsjahr.

Konzern-Zwischenlagebericht: 7. Vermögenslage

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 76,7 Mio. EUR (30.06.2023: 76,3 Mio. EUR) die *langfristigen Vermögenswerte* 16,4 Mio. EUR (30.06.2023: 16,7 Mio. EUR).

Mit 6,5 Mio. EUR ist der Goodwill aus den akquirierten Tochtergesellschaften weiterhin die größte Position. Aufgrund der Bilanzierung gem. IFRS 16 werden Nutzungsrechte in Höhe von 4,6 Mio. EUR (30.06.2023: 4,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das Vorratsvermögen stellt mit 31,3 Mio. EUR (30.06.2023: 32,6 Mio. EUR) die größte Einzelposition bei den *kurzfristigen Vermögenswerten* dar.

Die Position *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* ging stichtagsbezogen von 11,4 Mio. EUR am 30. Juni 2023 auf 8,1 Mio. EUR zurück. Der Barmittelbestand erhöhte sich von 13,2 Mio. EUR zum 30. Juni 2023 auf 18,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns lag bei 76,1 % (30.06.2023: 72,1 %). Mit 58,3 Mio. EUR (30.06.2023: 55,0 Mio. EUR) ist der Konzern ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet.

Auf der Passivseite sanken die *langfristigen Bankverbindlichkeiten* durch planmäßige Tilgungen von 1,3 Mio. EUR zum 30. Juni 2023 auf 1,1 Mio. EUR.

Die *kurzfristigen Rückstellungen* blieben mit 453 TEUR (30.06.2023: 452 TEUR) nahezu unverändert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken zum 31. Dezember 2023 auf 4,5 Mio. EUR (30. Juni 2023: 6,5 Mio. EUR).

Konzern-Zwischenlagebericht: 8. Finanz- und Liquiditätslage

Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Der Konzern verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik mit dem Ziel, seine Liquidität jederzeit sicherzustellen. Dabei setzt der Konzern auf eine stetige und verantwortungsvolle Dividendenpolitik und die frei verfügbaren Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns übersteigen sollen. Dadurch ist die Liquidität jederzeit sichergestellt.

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäftstätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung sicherzustellen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben.

Das für eine mögliche Unternehmensbewertung relevante Nettofinanzguthaben definiert die FORTEC GROUP als Differenz aus den liquiden Mitteln und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, worunter die FORTEC GROUP ausschließlich die Bankverbindlichkeiten zählt. Das so definierte Nettofinanzguthaben lag damit zum 31. Dezember 2023 bei einem Wert von 17,1 Mio. EUR (30. Juni 2023: 11,6 Mio. EUR).

Der operative Cashflow erhöhte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 von -1,7 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR. Gründe hierfür sind die Abnahme der Vorräte und der Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich von 229 TEUR im Vorjahr auf 124 TEUR. Gründe hierfür sind niedrigere Investitionen im Berichtszeitraum als im Vorjahr.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sank deutlich von 1,1 Mio. EUR auf 729 TEUR. Insgesamt verzeichnete der Konzern einen Finanzmittelbestand in Höhe von 18,5 Mio. EUR (VJ: 9,8 Mio. EUR).

Konzern-Zwischenlagebericht: 9. Prognosebericht

Die nachfolgenden Ausführungen zum künftigen Geschäftsverlauf und die Annahmen der wirtschaftlichen Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir gegenwärtig nach den uns vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten.

Die Mehrheit der Quellen gehen von einer Erholung der Wirtschaftslage aus, wodurch die Aussichten moderat positiv ausfallen. Die Europäische Zentralbank beschreibt ab dem Jahr 2024 getrieben durch ein steigendes Realeinkommen und eine Belebung der Auslandsnachfrage eine allmähliche Stabilisierung der konjunkturellen Lage.⁷

Dem bislang leicht positiven Ausblick auf die kommende konjunkturelle Entwicklung stehen jedoch weiterhin negative beeinflussende Faktoren für den Geschäftsverlauf der FORTEC gegenüber. Die Nachwirkungen der aktuellen Liefersituationen zusammen mit den Ausläufern der inflationsgetriebenen Preissteigerungen werden spürbar in das Kalenderjahr 2024 reichen. Davon ausgehend, dass es im laufenden Geschäftsjahr 2023/2024 zu keiner Verschlechterung der genannten Faktoren kommt und unter der Voraussetzung, dass die bereits im zweiten Quartal eingeleiteten Maßnahmen wie geplant greifen, bestätigt der Vorstand seine im Finanzbericht 2023 aufgestellte Prognose und erwartet einen Konzernumsatz zwischen 106,0 Mio. EUR und 116,0 Mio. EUR sowie ein Konzern-EBIT im Bereich von 9,5 Mio. EUR bis 11,0 Mio. EUR.

⁷ https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202312_eurosystemstaff~9a39ab5088.de.html#toc2

Konzern-Zwischenlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

10.1 Risikomanagement

Grundlagen des Risikomanagements

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe, Risiken als mögliche negative Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit den Risiken zu implementieren.

Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitenden sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Deshalb sind entsprechende Prozesse und Verfahrensanweisungen in die QMH-Prozesslandschaft eingebunden und für alle Mitarbeitenden permanent abrufbar; sie werden jährlich definiert und die Wirksamkeit in internen Audits überprüft. Mitarbeitende werden zudem durch Schulungen zusätzlich sensibilisiert.

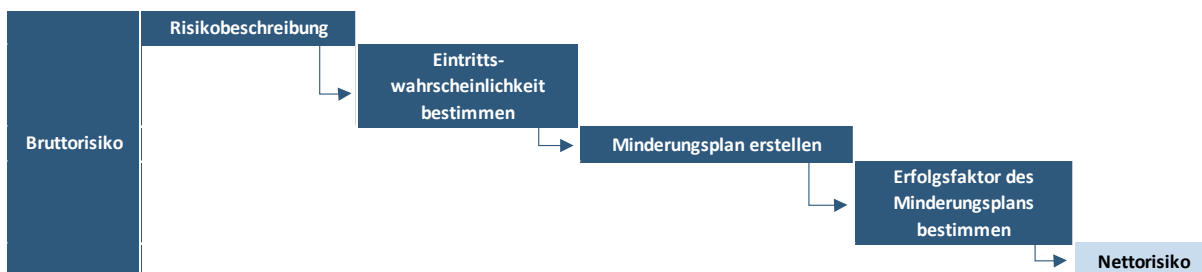
Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikoidentifikation

In regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr erfolgt im FORTEC Konzern eine Risikoerhebung anhand von Fragekatalogen und Checklisten, die in einer Risikomatrix (Risikoinventur) mündet und an den Vorstand berichtet wird. So wird sichergestellt, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Hierzu werden auch Vorgaben an die Tochterunternehmen gemacht.

Risikobewertung

Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer qualitativen Bedeutung für das Unternehmen beurteilt und klassifiziert, um eine Transparenz hinsichtlich der Risikorelevanz für den Konzern zu erhalten. Die FORTEC erarbeitet eine quantitative Bewertung, um die Risikotragfähigkeit noch präziser beurteilen zu können. Hierbei setzt sich die Risikobewertung aus den Einzelbewertungen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Bruttoschadenshöhe zusammen, welche durch entsprechende Gegenmaßnahmen auf ein entsprechendes Nettorisiko reduziert werden.



Das Kriterium der Eintrittswahrscheinlichkeit wird in die Kategorien „sehr unwahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit 10 %), „unwahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit 25 %), „möglich“ (Wahrscheinlichkeit 50 %), „wahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit 75 %) und „sehr wahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit 100 %) eingeteilt,

Die potenzielle Bruttoschadenshöhe wird eingestuft bis 0,1 Mio. EUR („minimal“), 0,5 Mio. EUR („geringfügig“), 1,0 Mio. EUR („mittel“), 5,0 Mio. EUR („schwerwiegend“) und 10,0 Mio. EUR („gefährdend“).

Das schlussendliche Risiko wird in die Kategorien „hohes Risiko“ (Nettorisiko größer 1,0 Mio. EUR), „mittleres Risiko“ (Nettorisiko zwischen 0,5 Mio. EUR und 1,0 Mio. EUR) und „geringes Risiko“ (Nettorisiko unter 0,5 Mio. EUR) eingeteilt.

Maßnahmen zur Risikosteuerung

Auf Basis der Risikobewertung kann eine Risikosteuerung erfolgen. Gemäß der von dem Vorstand vorgenommenen Risikobewertung werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeitenden sowie den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von ihnen eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig auf ein für die FORTEC tragbares Maß reduziert werden.

Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung insbesondere der rechtlich selbständigen Konzerngesellschaften wird sichergestellt, dass sich der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Beteiligungen verschaffen kann. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Der Fokus der FORTEC liegt aber auch darauf, dass durch permanente Sensibilisierung der Mitarbeitenden für potenzielle Risiken, neben der Erkennung des Risikos, seine zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Ein internes Kontrollsystem unterstützt die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance) und den Schutz des Gesellschaftsvermögens. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Zur Ablauforganisation hat der Konzern ein umfassendes QM-Management implementiert, welches unter anderem Arbeitsanweisungen zur Abschlusserstellung und zu weiteren rechnungslegungsbezogenen Tätigkeiten enthält, die helfen, Fehler präventiv zu vermeiden.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements aus den Beteiligungen ermöglichen monatliche Auswertungen der Segmente. Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Laufzeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird und sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Externe Berater mit entsprechender Expertise auf Rechnungslegungsprozesse wie Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, aber auch Softwareanbieter werden in das interne Risikomanagement mit einbezogen.

10.2 Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können das Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), die beiden Segmente, die finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und die Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken ist der Konzern permanent ausgesetzt.

Die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall könnte er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die FORTEC eingehen muss, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Produkt-, Preisänderungs- und Ausfallrisiko sowie das Marktrisiko und die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Marktpreisrisiken

Der Markt der professionellen Elektronik war bis Anfang 2020 geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit erhöhen sich die Preise für Zukaufteile dynamisch.

Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen des Marktpreises und preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch feste Verträge und Preisanpassungsklauseln minimiert.

Auch wenn FORTEC in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnte, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Beschaffungsrisiken

a) Vorratsrisiken

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen.

Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem, wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware. Die Produkthaftung ist unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht (z. B. Brexit) ein stetiges Risiko für die FORTEC. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch die Konzernunternehmen jeweils als Importeur gegenüber dem Kunden.

b) Veränderungen im Lieferantenbereich

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes, aber *systembedingtes Risiko*, birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern, insbesondere im Segment Stromversorgungen, zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen, zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Die Spannungen zwischen China und Taiwan stellt derzeit ein besonderes Risiko auf der Lieferantenseite dar. Das Unternehmen wirkt den Risiken entgegen, indem es sich in bestimmten Bereichen alternative Zweitlieferanten aufbaut und die Lagerhaltung anpasst.

c) Warenverfügbarkeit und Beschaffungspreise

Der Markt für Stromversorgungen und Displaytechnologie wird stark von Fernost dominiert. In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit aufgrund begrenzter Kapazitäten kann das zu Preiseffekten (steigende Einkaufspreise), zu Lieferverzögerungen bis hin zur Nichtlieferbarkeit von Produkten führen. Dies kann wiederum negative Folgen für die Lieferfähigkeit von FORTEC haben, so dass es im ungünstigsten Fall zu Umsatzausfällen kommen kann. Auch im Geschäftsjahr 2023/2024 sind Verknappung aufgrund von Engpässen in der Chipindustrie weiterhin möglich. Der Konzern versucht dem Risiko durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik und Sicherheitsbestände entgegenzuwirken.

Das Beschaffungsrisiko wird aufgrund der aufgeführten Risiken als hoch eingeschätzt.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite sowie Forderungen oder Ähnliches. FORTEC verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 40-Index notierten Konzernen in der Regel ab einer Forderungssumme von 10.000 EUR über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Konzerns führen könnten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Zur Absicherung des *Liquiditätsrisikos* wird auf Wochenbasis eine Liquiditätsplanung erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Zur weiteren Sicherung der Liquidität verfügt der Konzern über ausreichend Bankguthaben, welche die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen übersteigen .

Weiterhin steht dem Konzern ein langfristiges Bankdarlehen mit aus Sicht des Managements günstigen Konditionen zur Verfügung. Auf Konzernebene wurden darüber hinaus Kreditlinien in Höhe von 7,6 Mio. EUR gewährt, die jedoch im Moment nicht in Anspruch genommen werden.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Das Risiko wird derzeit als gering eingestuft.

Rechts- und Gewährleistungsrisiken

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

FORTEC konnte bisher mit diesem Risiko umgehen und geht deshalb von einem geringen Risiko aus.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder eine Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Nicht versicherte Beziehungen werden individuell eingeschätzt und über Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder Vorkasse eingegangen. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken, deshalb wird das Risiko derzeit als gering eingestuft.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das Modell der „erwarteten Kreditverluste“ (ECL) angewendet.

Personalrisiken

Der Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung sowie aktuell in besonderem Maße von der Gesundheit der Mitarbeitenden ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung, stellt eine besondere Herausforderung dar. Durch die Zusammenarbeit mit externen Personaldienstleistern, Active Sourcing mit Einbeziehung der Sozialen Medien, Rekrutierung von Mitarbeitenden im Ausland, Relocation Angeboten sowie eine neue, moderne Arbeitsumgebung und individuelle Arbeitsmodelle reduziert sich das Risiko. Darüber hinaus bemüht sich FORTEC durch frühzeitige Nachfolgeregelung von perspektivisch ausscheidenden Mitarbeitenden das Know-how im Unternehmen zu sichern. Auch durch die kontinuierliche Ausbildung von jungen Menschen bei FORTEC wird eine gezielte Nachwuchsförderung betrieben.

Dennoch wird das Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Unternehmensstrategische Risiken sowie Wettbewerbsrisiken

Eine Veränderung der Strategie unserer industriellen Kunden, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, würde unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage stellen.

Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte.

Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn die zu erzielende Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformationen über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten beeinflusst werden. Umfangreiche Fertigungskapazitäten vor allem im Segment der Datenvisualisierung erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können.

Das Risiko wird aktuell als hoch eingestuft.

IT-Risiken / Cyberrisiken

Ein technisches Risiko liegt in der gesamten IT-Vernetzung des Konzerns. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der FORTEC erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden. Durch die Implementierung eines firmeninternen MPLS-Netzes und der damit einhergehenden Reduzierung der externen Schnittstellen, die Einführung einer Multi-Faktor-Authentifizierung sowie kontinuierliche Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird das Risiko minimiert.

Dennoch wird das Risiko derzeit als hoch eingestuft.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden soweit wie möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität sowie Schwankungen des Schweizer Franken und des Britischen Pfund gegenüber Euro, Dollar und Yen negativ für den Konzern auswirken. Währungsrisiken können sich insbesondere aus den Auslandsaktivitäten ergeben, da Währungsschwankungen dort direkt das Konzernergebnis beeinflussen.

Aufgrund der laufenden Überwachung wird das Risiko als mittel eingestuft.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Zusammenfassende Risikobeurteilung

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr operativ unverändert. Ob und welche Einflüsse die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie fortgesetzte Differenzen zwischen den USA und China sowie die Taiwan-Frage noch nehmen können, kann heute nicht abschließend beurteilt werden.

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen.

Neben den Risiken ergeben sich folgende Chancen, die in Form eines Chancenmanagements in das Managementhandbuch integriert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird, um den Konzern kontinuierlich weiterzuentwickeln.

10.3 Chancenbericht

Die FORTEC Group sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Aus der Firmenphilosophie „Big enough to compete – small enough to care“ ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert neue Chancen.

Neue *Marktchancen* werden vom Vorstand durch gezielte Marktbeobachtung ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiterentwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raums ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England und den USA weitere Marktchancen.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren aufgrund des aktuellen Digitalisierungstrends; vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0, also eine Vernetzung von industriellen Anwendungen. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem aus Sicht des Vorstands in Zentraleuropa einen Produktivitätsgewinn bringen. FORTEC als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnte hier über Jahre davon profitieren. Konkrete Chancen werden unter anderem durch den Außendienst identifiziert oder durch das Produktmarketing initiiert und in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in Roadmaps aufgenommen und in neuen Projekten realisiert, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Im Segment Stromversorgungen besitzt FORTEC Know-how in der Applikation, der Problemlösung und dem technischen Service. Im Segment Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) ist das Technologie-Know-how für komplette und funktionsgetestete Subsysteme und Funktionslösungen ein Wachstumstreiber.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Bündelung der operativen Aktivitäten in den Tochterunternehmen, wodurch Synergien gehoben werden sowie die Planung einer gemeinsamen Unternehmensmarke zur besseren und stärkeren Positionierung von FORTEC und im Einklang mit der „Grow Together 2025-Strategie“ eine Basis für eine erfolgreiche Zukunft bildet. Das Projekt „FORTEC One“ mit dem gemeinsamen Markenauftritt ist ein wichtiger Meilenstein, um gemeinsam zu einem globalen Partner für unbegrenzte Technologie Lösungen zu verschmelzen.

Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, ist FORTEC doch zuversichtlich, dass sich in beiden Segmenten mit dem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions gute Chancen für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum ergeben.

Die solide finanzielle Situation ermöglicht es dem Konzern, bei entsprechenden Markt- und Branchenentwicklungen, auf sich bietende strategische Optionen flexibel und schnell reagieren zu können.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Leitung eines Technologieunternehmens überwiegen in Abwägung von Risiken und Chancen die Chancen für die zukünftige Entwicklung der FORTEC. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, ist FORTEC der Meinung, dass sich vor allem durch den Digitalisierungstrend im Zusammenhang mit Industrie 4.0 als Teilmenge vom Internet of Things (IoT) das Marktumfeld für beide Segmente insgesamt positiv verändern kann.

Dennoch könnten die weltweiten Krisen weiterhin negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit und den Absatzmarkt des Konzerns haben. Die Entwicklungen werden vom Vorstand sehr genau beobachtet und analysiert.

Konzern-Zwischenlagebericht:

11. Weitere Angaben nach §315a HGB

Die *Anzahl der Aktien* beträgt zum 31. Dezember 2023 3.250.436 Stück mit einem Nennwert von 1 EUR. Es besteht derzeit weder bedingtes Kapital noch ein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der FORTEC bis zum 14. Februar 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.625.218,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.625.218 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (i) für Spitzenbeträge;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen;
- (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der FORTEC zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können jedoch die für das Unternehmen essenziellen Lieferantenvträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Das *genehmigte Kapital* vom 15. Februar 2023 (genehmigtes Kapital 2023/I) beträgt zum Bilanzstichtag 1.625.218 EUR.

Das *Vergütungssystem* der FORTEC für die Vorstände beinhaltet fixe und variable Gehaltsbestandteile. Die Gesellschaft hat auf der Hauptversammlung vom 11. Februar 2021 ein neues Vergütungssystem verabschiedet. Die festgelegten Grundzüge des Vergütungssystems stehen auf der Website unter www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance zur Verfügung. FORTEC wird entsprechend § 162 AktG einmal jährlich detailliert über die Vergütung des Vorstands in einem separaten Vergütungsbericht berichten.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Gemäß §315d HGB muss die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abgeben. Diese Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance/> der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht

Germering, im März 2024

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Ulrich Ermel
Vorstand

Konzernbilanz zum 31.12.2023 nach IAS/IFRS

AKTIVA in TEUR			PASSIVA in TEUR		
	31.12.2023	30.06.2023		31.12.2023	30.06.2023
A. Langfristige Vermögenswerte	16.403	16.709	A. Eigenkapital	58.341	55.005
I. Erworbene Firmenwerte	6.552	6.448	I. Gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
II. Immaterielle Vermögenswerte	285	312	II. Kapitalrücklage	14.481	14.481
III. Sachanlagevermögen	4.428	4.536	III. Umrechnungsdifferenzen	1.811	1.691
IV. Nutzungsrechte	4.574	4.845	IV. Sonstige Rücklagen	35.576	28.022
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	77	77	V. Konzern-Periodenüberschuss	3.218	7.555
VI. Finanzielle Vermögenswerte	75	75	VI. Nicht beherrschende Anteile	4	6
VII. Latente Steuern	413	415			
B. Kurzfristige Vermögenswerte	60.286	59.595	B. Langfristige Verbindlichkeiten	6.193	6.510
I. Vorräte	31.280	32.556	I. Langfristige Bankverbindlichkeiten	1.111	1.278
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.131	11.408	II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3.801	3.957
III. Steuererstattungsansprüche	1.826	1.829	III. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	120	96
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	209	145	IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	213	239
V. Sonstige Vermögenswerte	303	411	V. Langfristige Rückstellungen	398	398
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	18.538	13.246	VI. Latente Steuerschulden	550	543
			C. Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.156	14.789
			I. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	333	333
			II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.511	6.508
			III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	938	1.052
			IV. Steuerschulden	3.204	2.740
			V. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.174	1.534
			VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.542	2.169
			VII. Rückstellungen	453	452
Summe Aktiva	76.690	76.304	Summe Passiva	76.690	76.304

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1. HJ zum 31.12.2023

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in TEUR	Konzern GuV 01.07.23 - 31.12.23	Konzern GuV 01.07.22 - 31.12.22
Umsatzerlöse	46.956	49.437
Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	1.493	1.063
Sonstige betriebliche Erträge	910	1.586
Materialaufwand	-31.635	-34.440
Personalaufwand	-8.450	-7.770
Abschreibungen	-836	-797
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.909	-4.449
Betriebsergebnis (EBIT)	4.528	4.629
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65	-76
Ergebnis vor Steuern	4.489	4.555
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.273	-1.166
Konzern-Periodenüberschuss	3.216	3.389
Sonstiges Ergebnis*	120	-209
Gesamtergebnis	3.336	3.180
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,99	1,04
Anzahl Aktien (in Stück)	3.250.436	3.250.436
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	3.338	3.180
Nicht beherrschende Gesellschafter	-2	0

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung Q2 zum 31.12.2023

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in TEUR	Konzern GuV 01.10.23 - 31.12.23	Konzern GuV 01.10.22 - 31.12.22
Umsatzerlöse	20.370	24.459
Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	691	909
Sonstige betriebliche Erträge	371	794
Materialaufwand	-13.681	-17.543
Personalaufwand	-4.318	-3.988
Abschreibungen	-423	-398
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.007	-2.339
Betriebsergebnis (EBIT)	1.001	1.896
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32	-35
Ergebnis vor Steuern	993	1.862
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-180	-410
Konzern-Periodenüberschuss	812	1.452
Sonstiges Ergebnis*	-20	-595
Gesamtergebnis	792	857
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,25	0,45
Anzahl Aktien (in Stück)	3.250.436	3.250.436
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	792	858
Nicht beherrschende Gesellschafter	-0,5	-1

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnung s-differenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
				Markt- bewertungs- rücklage	Gewinn- rücklage/ Gewinn- vortrag			
Stand 01.07.2022	3.250	14.481	1.819		30.297	49.847	10	49.857
Konzern-Periodenergebnis 01.07.- 31.12.2022					3.389	3.389	-1	3.389
Veränderung sonstiges Ergebnis			-209			-209		-209
Veränderungen 01.07.-31.12.2022			-209		3.389	3.180	-1	3.180
Stand 31.12.2022	3.250	14.481	1.610		33.686	53.027	9	53.037
Stand 01.07.2023	3.250	14.481	1.691		35.576	54.999	6	55.005
Konzern-Periodenergebnis 01.07.- 31.12.2023					3.218	3.218	-2	3.216
Veränderung sonstiges Ergebnis			120			120		120
Veränderungen 01.07.-31.12.2023			120		3.218	3.338	-2	3.336
Stand 31.12.2023	3.250	14.481	1.811		38.794	58.337	4	58.341

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2023

in TEUR		Anhang	GJ 2023/2024 01.07.23-31.12.23	GJ 2022/2023 01.07.22-31.12.22
I.	Operativer Bereich			
1.	Konzern-Periodenüberschuss		3.216	3.389
2.	(+) Ertragssteueraufwand / (-) Ertragsteuererstattung		1.273	1.166
3.	(+) Abschreibungen / Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		836	797
4.	(+) andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / (-) andere zahlungsunwirksame Erträge		153	84
5.	(+) Verlust / (-) Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen		-17	0
6.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der Vorräte		1.228	-8.580
7.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		3.223	1.344
8.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1.991	1.413
9.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-1.043	-1.498
10.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der langfristigen Forderungen		0	-2
11.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		-2	9
12.	(+) Zinsaufwendungen / (-) Zinserträge		39	74
13.	(-) Gezahlte Zinsen ¹⁾		-39	-74
14.	(+) Erstattete / (-) Gezahlte Ertragssteuern		-715	161
	Cashflow aus dem operativen Bereich		6.160	-1.716
II.	Investitionsbereich			
1.	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände		-141	-229
2.	Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenbestände		17	0
	Cashflow aus dem Investitionsbereich		-124	-229

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2023

in TEUR		Anhang	GJ 2023/2024 01.07.23-31.12.23	GJ 2022/2023 01.07.22-31.12.22
III.	Finanzierungsbereich			
1.	Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten		-167	-583
2.	Erhaltene Zinsen aus dem Finanzierungsbereich		0	0
3.	Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten ²⁾		-563	-526
	Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		-729	-1.109
IV.	Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.307	-3.055
	Zahlungsmittel/-äquivalente p. 01.07.		13.246	12.884
	Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel		-15	-26
	Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		0	0
V.	Zahlungsmittel/-äquivalente p. 31.12.		18.538	9.804
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
	Kasse		5	6
	Bankguthaben		18.533	9.798
	Finanzmittel am Ende der Periode		18.538	9.804

1) Die gezahlten Zinsen enthalten den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten

2) Der Konzern hat Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeiten eingestuft, Auszahlungen für den Zinsanteil in Übereinstimmung mit der Darstellung gezahlter Zinsen als betriebliche Tätigkeit eingestuft und Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse und Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Erläuternde Angaben

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Halbjahresbericht enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 30. Juni 2023 zu lesen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Bericht wird in Euro aufgestellt. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen auftreten.

Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns sind Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Andere Segmente umfassen die konzerninternen Dienstleistungen.

in TEUR	Daten- visualisierung	Strom- versorgungen	Andere Segmente	Summe	Überleitung Konsolidierung	Konsolidiert
Externe Umsatzerlöse	29.133	17.819	3	46.956	0	46.956
<i>Vorjahr</i>	<i>31.967</i>	<i>17.471</i>	<i>0</i>	<i>49.438</i>	<i>0</i>	<i>49.438</i>
Interne Umsatzerlöse	1.678	1.013	1.771	4.462	-4.462	0
<i>Vorjahr</i>	<i>2.242</i>	<i>1.017</i>	<i>996</i>	<i>4.255</i>	<i>-4.255</i>	<i>0</i>
Segmentumsatzerlöse	30.812	18.832	1.774	51.418	-4.462	46.956
<i>Vorjahr</i>	<i>34.209</i>	<i>18.488</i>	<i>996</i>	<i>53.693</i>	<i>-4.255</i>	<i>49.438</i>
Rohmarge (Gesamtleistung ./. Wareneinsatz)	11.138	5.851	1.633	18.622	-1.808	16.814
<i>Vorjahr</i>	<i>11.318</i>	<i>4.948</i>	<i>641</i>	<i>16.908</i>	<i>-1.203</i>	<i>15.705</i>
Rohmarge in %	36,1	31,1	92,1	36,2		35,8
<i>Vorjahr</i>	<i>33,1</i>	<i>26,8</i>	<i>64,4</i>	<i>31,5</i>		<i>31,8</i>
EBIT	2.946	1.616	-31	4.532	-4	4.528
<i>Vorjahr</i>	<i>3.923</i>	<i>1.196</i>	<i>-476</i>	<i>4.643</i>	<i>-14</i>	<i>4.629</i>
EBIT in %	9,6	8,6	-1,7	8,8	0,1	9,6
<i>Vorjahr</i>	<i>11,5</i>	<i>6,5</i>	<i>-47,8</i>	<i>8,6</i>	<i>0,3</i>	<i>9,4</i>

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Germering, 25. März 2024

FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Ulrich Ermel
Vorstand

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements der FORTEC Elektronik AG beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die FORTEC Elektronik AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

FORTEC
GROUP

FORTEC Elektronik AG
Augsburger Str. 2b
D-82110 Germering
www.fortecag.de